

# IHK-KONJUNKTURBERICHT

## HERBST 2016

**KONJUNKTURBOOM IN MITTELFRAANKEN HÄLT AN**  
 GESCHÄFTE LAUFEN GUT, AUSSICHTEN WEITER POSITIV



Konjunkturklimaindikator für Mittelfranken

- Konjunkturklima bleibt mit 126,4 Punkten auf hohem Niveau
- Industriebetriebe sind hochzufrieden
- Betriebe wollen weiter Personal einstellen
- Unternehmen planen mehr Investitionen



Lage



Erwartungen



Investitionspläne



Beschäftigungspläne

## KONJUNKTUR IN MITTELFRANKEN

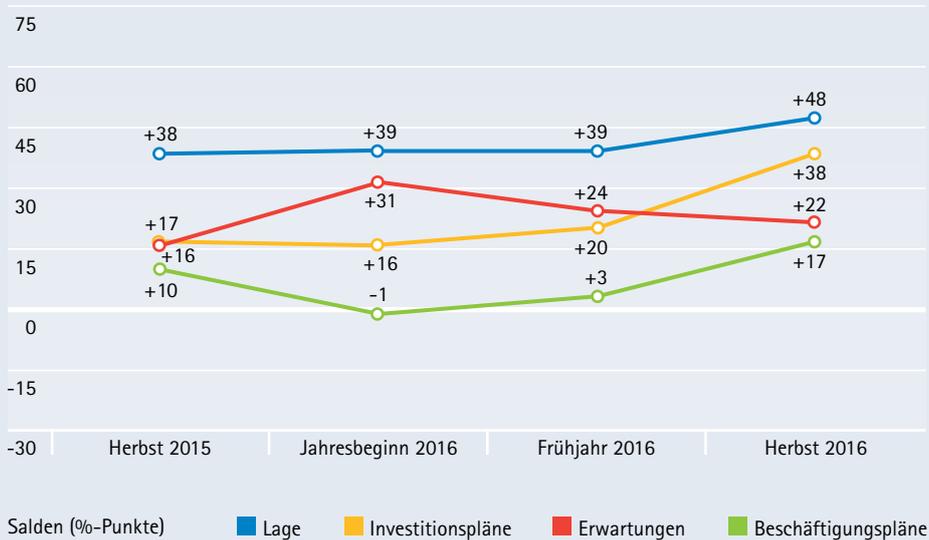
Die positive wirtschaftliche Entwicklung in Mittelfranken setzt sich auch im Herbst fort. Mehr als 90 Prozent der heimischen Unternehmen sind mit ihrer gegenwärtigen Geschäftslage zufrieden, fast die Hälfte meldet eine Verbesserung gegenüber dem soliden ersten Halbjahr 2016, nur 8 Prozent sind unzufrieden. Mit einem Einbruch der Konjunktur ist nicht zu rechnen, denn optimistisch bleibt auch der Blick in die Zukunft: Ein Viertel der mittelfränkischen Betriebe rechnet mit einer weiteren Geschäftsbelebung in den kommenden Monaten, nur jeder zehnte mit einer Eintrübung.

Dabei rechnen die Unternehmen verstärkt mit zusätzlichen Impulsen durch das Exportgeschäft. Insgesamt hält der IHK-Konjunkturklimaindex sein gutes Niveau vom Frühjahr und erreicht einen erfreulichen Wert von 126,4 Punkten.

Getragen wird der Aufschwung derzeit insbesondere von den mittelfränkischen Industriebetrieben, deren Geschäftslage sich gegenüber dem Frühjahr deutlich verbessert hat. Weiterhin sehr gute Geschäfte machen die Dienstleistungssektoren und die Bauwirtschaft. Die stabile Lohnentwicklung und die niedrigen Preissteigerungsraten lassen

den privaten Konsum weiter lebhaft expandieren. Und auch die Konsumausgaben des Staates nehmen im Zusammenhang mit der Flüchtlingsmigration kräftig zu. Erfreulich: Aufgrund der guten Rahmenbedingungen wollen die Unternehmen mehrheitlich ihre Investitionsausgaben erhöhen. Ebenso erfreulich sehen die Beschäftigungspläne der mittelfränkischen Wirtschaft aus: Die Mehrheit der Betriebe will in den kommenden Monaten Personal einstellen.

## KONJUNKTUR NACH WIRTSCHAFTSZWEIGEN

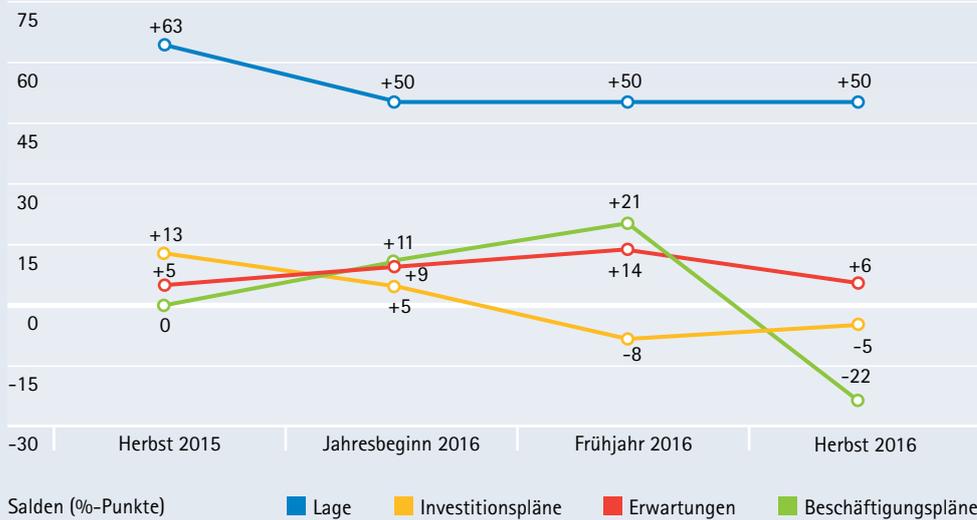


### INDUSTRIE

Die mittelfränkische Industrie befand sich im gesamten Jahresverlauf auf einem stabilen Wachstumskurs, der aktuell nochmals deutlich an Schwung gewinnt. Über die Hälfte der heimischen Industriebetriebe meldet eine Verbesserung der Geschäftslage gegenüber dem Frühjahr, 40 Prozent sind aktuell zufrieden und nur sechs Prozent äußern sich gegenteilig. Insgesamt steigt der Lagesaldo gegenüber dem Frühjahr um neun Punkte auf

+48 kräftig an. Besonders positiv äußern sich die Vorleistungsgüterhersteller, hier liegt der Lagesaldo bei +55 Punkten. Die Investitionsgüterindustrie ist offenbar noch in der Wartezeit, verspricht sich aber einen deutlichen Zuwachs in den kommenden Monaten. Die Geschäftserwartungen sind bei den Investitionsgüterherstellern mit +32 Punkten deutlich über dem Branchenschnitt, der für die Industriebetriebe bei positiven +22 Punk-

ten liegt. Die Exportentwicklung war zuletzt recht positiv und verspricht auch in den kommenden Monaten spürbare Impulse für die mittelfränkische Wirtschaft. Fast 40 Prozent gehen von einem steigenden Auftragsvolumen aus dem Ausland aus. Allen voran aus Nordamerika melden die mittelfränkischen Industriebetriebe derzeit spürbare Impulse. Sowohl die Investitionsneigung, als auch die Beschäftigungspläne der Industrie steigen.



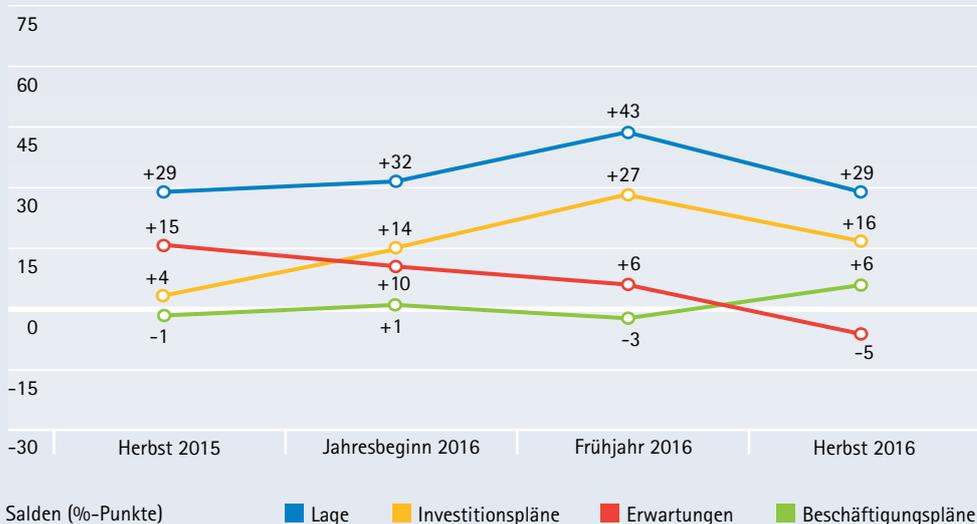
## BAUWIRTSCHAFT

Der gute Jahresverlauf für die mittelfränkische Bauwirtschaft setzt sich fort: 56 Prozent der Bauunternehmen berichten über eine Verbesserung der Geschäfte in den vergangenen Monaten, 6 Prozent verzeichnen Gegenteiliges. Der Saldo der Lagebeurteilung bleibt mit +50 Punkten auf dem guten Niveau der beiden Vorbefragungen. Besonders im Bereich des öffentlichen Baus verzeich-

neten die Baubetriebe zuletzt ein gestiegenes Auftragsvolumen. Etwas skeptischer blickt die Bauwirtschaft nach vorne: Die Wintermonate stehen vor der Tür, saisonbedingt sinken die Erwartungen der Bauunternehmen. Dennoch: Die deutliche Mehrheit von 82 Prozent geht selbst im Winter von anhaltend guten Geschäften aus. Mit einem Saldo von +6 Punkten liegen die Erwartun-



gen damit auf dem Niveau des Vorjahreswertes. Entsprechend sind die Planungen der Bauwirtschaft: Einstellungen sind vorerst nicht geplant, immerhin 78 Prozent der Baubetriebe möchten ihr Personal über die Wintermonate weiterbeschäftigen. Hintergrund: Der Fachkräftemangel im Baugewerbe lässt saisonale Freistellungen kaum mehr zu.



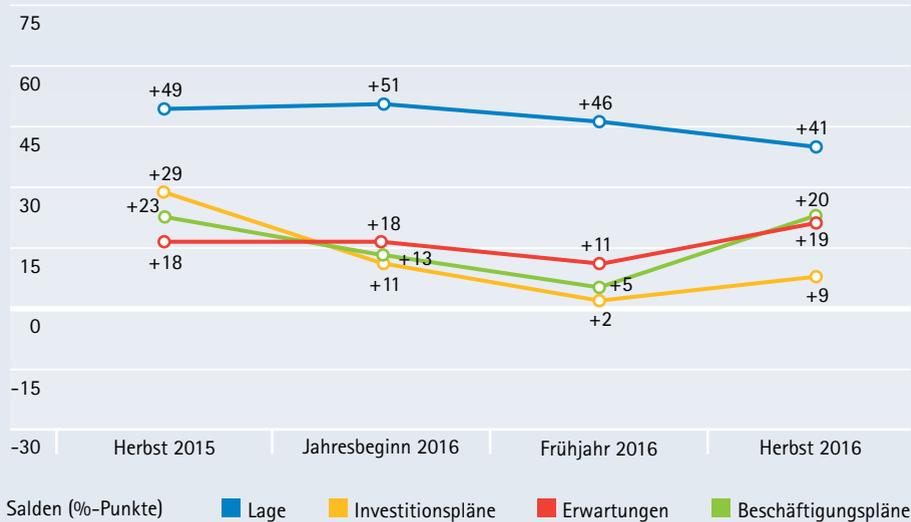
## HANDEL

Den Rekordwert der Lagebeurteilung, der im Frühjahr gemessen wurde, erreichen die mittelfränkischen Handelsbetriebe im Herbst nicht wieder. Mit einem Saldo von +29 liegt die Lagebeurteilung aktuell 14 Punkte unter dem Wert der Vorbefragung, insgesamt aber auf dem guten Niveau des Vorjahres. Denn die geringe Sparneigung und die anhaltend gute Konsumlaune der Bundesbürger kommen nach wie vor bei den Händlern an. Über 40 Prozent

der Betriebe melden erneut eine verbesserte Geschäftslage, 14 Prozent sind unzufrieden. Die Aussichten für die kommenden Monate verschlechtern sich deutlich und rutschen mit einem Erwartungssaldo von -5 erstmals seit dem Jahresbeginn 2015 wieder in den negativen Bereich. Hintergrund: Lediglich die Handelsvertretungen sehen auch in den Wintermonaten überwiegend gute Geschäfte auf sich zukommen, bei Groß- und Einzelhandel mehren sich



skeptische Erwartungen. Aktuelle Problemlagen wie Terrorgefahr, Brexit oder Uneinigkeit in der EU werden von den Handelsbetrieben derzeit als besonders risikoreich bewertet. Trotz dieser Bedenken steigen die Beschäftigungspläne der mittelfränkischen Händler.



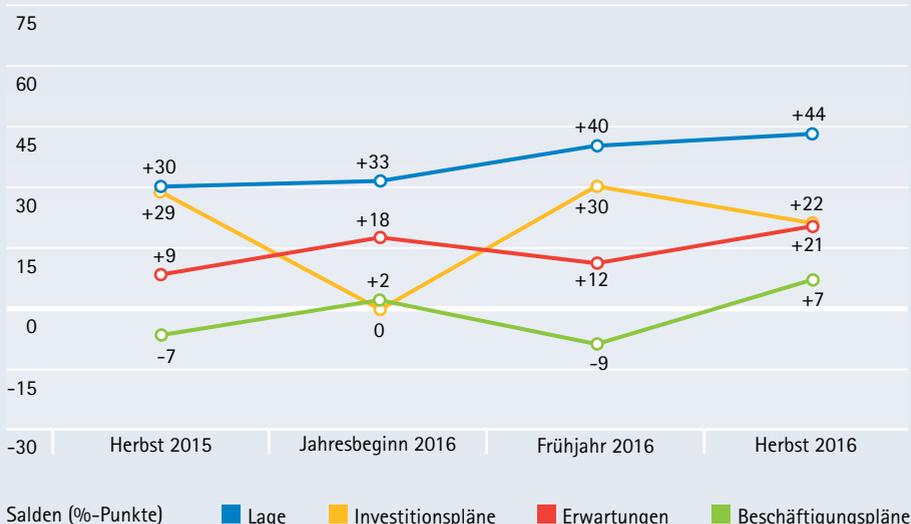
### UNTERNEHMENSNAHE DIENSTLEISTUNGEN

Die unternehmensnahen Dienstleister in Mittelfranken bleiben zufrieden: 47 Prozent der Betriebe melden eine verbesserte Geschäftslage, ebenso viele berichten von anhaltend guten Geschäften, nur 6 Prozent sind unzufrieden. Damit liegt der Saldo der Lageeinschätzung mit +41 Punkten 5 Punkte unter dem Wert der Vorbefragung. Besonders positiv beurtei-

len die IT-Dienstleister die aktuelle Lage, hier berichten 70 Prozent von gestiegenen Geschäften und es gibt keinen Betrieb, der eine Verschlechterung verzeichnet. Angesichts der guten Entwicklung der anderen Wirtschaftsbranchen werden beratende und unternehmensbezogene Dienstleistungen insgesamt rege nachgefragt. Mit Zuversicht blicken die



Unternehmen auch auf die kommenden zwölf Monate: Ein Drittel der mittelfränkischen Dienstleister rechnet mit einer Geschäftsbelebung und nur 14 Prozent mit einer Eintrübung. Die Dienstleister nutzen das gute wirtschaftliche Umfeld und passen ihre Investitions- und Beschäftigungspläne deutlich nach oben an.



### VERBRAUCHERNAHE DIENSTLEISTUNGEN

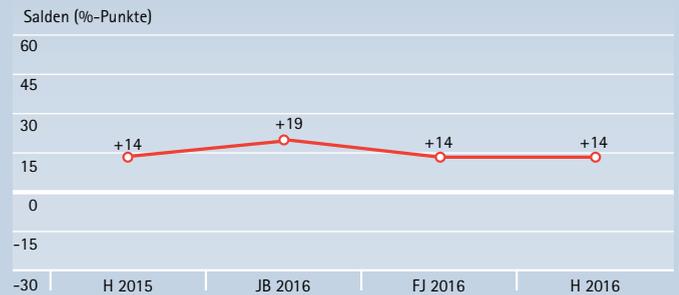
Die verbrauchernahen Dienstleister bewerten ihre Geschäftslage besser als im gesamten Jahresverlauf. Über die Hälfte der Unternehmen berichtet von einer Verbesserung der Geschäfte, eine gegenteilige Entwicklung melden gerade einmal 9 Prozent der Betriebe. Damit steigt der Saldo um 4 Punkte auf einen aktuellen Wert von +44 Punkten an. Positive Meldungen kommen derzeit insbesondere von

den mittelfränkischen Hotels und Gaststätten. Wie der Einzelhandel und das Baugewerbe profitiert die Branche von der hohen Ausgabenfreude der privaten Haushalte. Auch für die kommenden Monate erwartet die Branche gute Umsätze. Der Saldo der Geschäftserwartungen steigt um 9 Punkte auf +21 Punkte an. Die Investitionsneigung geht zwar um 8 Punkte zurück, bleibt im Branchenver-



gleich mit +22 Punkten aber hoch. Die Dienstleister planen dabei überwiegend, ihre Angebote durch innovative Produkte und Konzepte attraktiver zu machen. Die Beschäftigungspläne der Branche steigen deutlich an.

# INDIKATOREN IM ÜBERBLICK

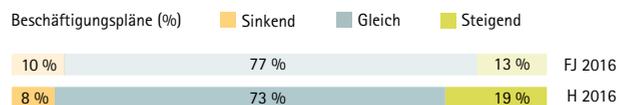
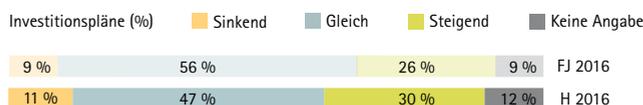


## GESCHÄFTSLAGE

Die Geschäftslage der mittelfränkischen Wirtschaft ist weiterhin positiv. Derzeit bewerten 49 Prozent der befragten Betriebe die aktuelle Situation gut, nur 8 Prozent sind unzufrieden. Der Saldo verharrt damit auf dem guten Niveau der Vorbefragung und erreicht +41 Punkte. Gute Lagewerte kommen dabei aus allen Branchen. Nach wie vor ist es die solide Binnenkonjunktur, die den Unternehmen gute Geschäfte beschert. Hinzu kommen die positiven Impulse aus dem Auslandsgeschäft. Nordamerika und die Eurozone sind expansive Absatzmärkte für die mittelfränkische Wirtschaft.

## GESCHÄFTSERWARTUNGEN

Derzeit gibt es keine Anzeichen dafür, dass sich die gute Geschäftslage in den kommenden Monaten verschlechtern wird. Das aktuell gute Geschäftsniveau wird Bestand haben, davon geht die Mehrheit der Betriebe aus: 66 Prozent der mittelfränkischen Betriebe erwarten konstant gute Geschäfte in den kommenden Monaten. Eine Verbesserung der Geschäftslage wird von einem Viertel der Betriebe erwartet. Im Saldo hält der Erwartungswert sein solides und zuversichtliches Niveau von +14 Punkten. Dabei hegen besonders die Dienstleister recht positive Erwartungen an die kommenden Monate.



## INVESTITIONSPÄNE

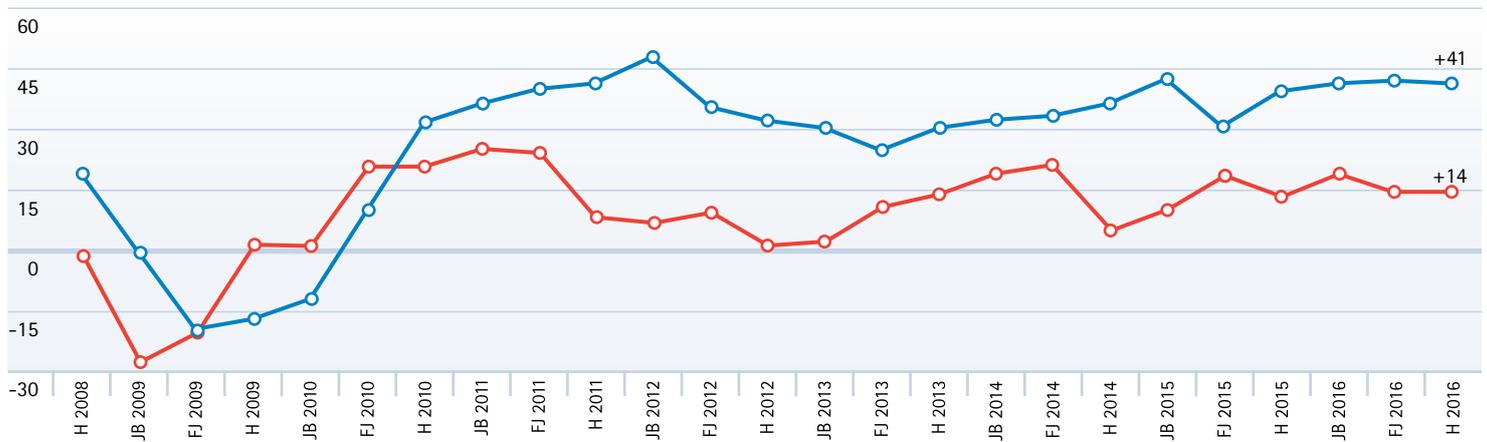
Die Investitionsabsichten der mittelfränkischen Unternehmen bleiben positiv. Ein Drittel der befragten Betriebe hat eine Ausweitung der Investitionsausgaben fest im Blick, 11 Prozent wollen weniger ausgeben und nur 12 Prozent planen keine Investitionen. Im Saldo steigt das Investitionsklima der mittelfränkischen Wirtschaft um 2 Punkte auf +19 Punkte. Die stärksten Investitionspläne haben die Industriebetriebe, hier liegt der Saldo bei +38 Punkten. Den größten Investitionsbedarf sehen die Industrieunternehmen in Ersatzbeschaffungen sowie in Produkt- und Verfahrensinnovationen.

## BESCHÄFTIGUNGSPÄNE

Ein Ende der positiven Entwicklung am Arbeitsmarkt ist nicht in Sicht. 19 Prozent der Betriebe erwarten, dass ihr Personalbedarf in den kommenden Monaten steigen wird. 8 Prozent gehen von einem Rückgang der Beschäftigung aus. Der Saldo steigt damit um 8 Punkte auf +11 Punkte an. Recht expansiv planen Industrie und Dienstleistungsbetriebe. Mit Blick auf den guten Arbeitsmarkt und die geringe Verfügbarkeit an Fachkräften könnte es hier schnell eng werden. Denn der Fachkräftemangel wird für die Betriebe zunehmend zum Konjunkturrisiko. Über die Hälfte aller Befragten sieht darin eine Gefahr für die regionale Wirtschaft.

# AUSBLICK

Salden (in Prozent) ■ Lage ■ Erwartungen



Der mittelfränkischen Wirtschaft geht es gut – und es spricht einiges dafür, dass dies so bleibt: Die Geschäftslage der Betriebe wird weiterhin von einer starken Inlandsnachfrage getragen, die stabile Lohnentwicklung und die niedrigen Preissteigerungsraten lassen den privaten Konsum lebhaft expandieren. Aber auch die Konsumausgaben des Staates nehmen derzeit kräftig zu. Gleichzeitig rechnet die Mehrheit der Unternehmen mit zusätzlichen Impulsen durch das Exportgeschäft.

Aufgrund der guten Rahmenbedingungen wollen die Unternehmen ihre Investitionsausgaben erhöhen und Personal einstellen. Alles gute Voraussetzungen, doch die Unternehmen können auch die Risiken klar benennen: Der Fachkräftemangel wird für die Betriebe zunehmend zum Konjunkturrisiko. Über die Hälfte der mittelfränkischen Unternehmen sieht darin eine Gefahr für die Geschäftsentwicklung. Rund ein Drittel berichtet, derzeit offene Stellen nicht besetzen zu können. Ne-

ben dem Fachkräftemangel bereiten die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen der regionalen Wirtschaft Sorge. Angesprochen ist hier insbesondere die Bürokratie, darin sehen die Betriebe einen deutlichen Wettbewerbsnachteil. Gefragt nach den Risiken, die hiesige Unternehmen in aktuellen internationalen Entwicklungen sehen, wird eines deutlich: Uneinigkeit in der EU und eine Abnahme des europäischen Integrationsgrades sind Gift für unsere Wirtschaft.

## RISIKEN FÜR DIE WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Wo sehen Sie die größten Risiken bei der wirtschaftlichen Entwicklung Ihres Unternehmens?  
Mehrfachnennungen möglich.

